

Küchenumbau 1974

im S.G.V. Heim der S.G.V. Abteilung Geisweid!

Nachdem im Jahre 1973 der Saal der Hütte umgebaut, und mit einem neuen Fußboden versehen wurde, stand damals schon fest, daß 1974 auch die Küche renoviert werden soll.

Auf der 3. Vorstandssitzung vom 4. 4. 74 unter Punkt 2 wurde dann endlich beschlossen: Die Küche wird nach Ostern neu gestaltet. Allerdings mit wenig Veränderungen. R. Kirschke schlug vor, den Schornstein aus der Mitte der Küche an die West- oder Ostwand der Küche zu versetzen und den Keller auszubauen. Der Hüttenwart E. Malinowski war aber der Ansicht, die Küche könnte baulich so bleiben, wie sie jetzt ist, und der Kellerausbau wäre nicht nötig. Somit wurde die Anregung von R. Kirschke abgelehnt.

Am Samstag, dem 18. 5. haben B. Kraus und W. Osthoff angefangen, die Küche elektrisch zu installieren. Es wurden neue Kabel gelegt, die Lampe über dem Küchenschrank wurde über dem Thekenloch angebracht. Gleichzeitig mit demselben Schalter eine Zuglampe neben dem schwarzen Brett neu installiert.

Eine Woche später, am 25. 5. wurden die elektrischen Arbeiten in 6 stündiger Arbeit von B. Kraus, W. Osthoff und H. Kohn vollendet. Die Neon Lampe von der Decke wurde an der Seite angebracht. Über dem Elektroherd kam noch eine zusätzliche Beleuchtung, sowie über dem Anschlagbrett im Saal neben der Eingangstür noch eine Zuglampe, damit die Anschläge besser zu lesen sind. Der Keller bekam ebenfalls neue Beleuchtung. Natürlich wurden auch überall neue Schalter und Steckdosen installiert.

Am Dienstag, dem 28. 5. brachte S. Vogel etwa 20 Hartfaserplatten zum Ausbau der Küche in die Hütte.

Am Montag, dem 10. 6. haben der 1. Vors. A. Lauber und E. Malinowski bei Minker in Weidenau 30 Qm. Profilbretter als Holzverkleidung gekauft. Pro Qm. 12.- DM. Diese wurden dann am Nachmittag in die Hütte gebracht.

Nachdem nun das Material da war, konnte unser Hüttenwart E. Malinowski, der die Leitung des Küchenumbaus übernahm, nicht mehr gebremst werden. Er hat noch am gleichen Tag die alte Holzverkleidung unter der schrägen Decke abgerissen, um

(2)

zu sehen, in welcher Verfassung das Dach dort noch ist. Gut war die Decke nun gerade nicht, aber so schlecht nun auch wieder nicht. Die äußere Lage nach den Toiletten hin war abgerutscht und mußte wieder hochgedrückt und mit Winkelleisen befestigt werden. Außerdem war die Wand unter dem Dach nicht mehr ganz dicht, aber das war kein Problem für E. Malinowski.

Danach am Nachmittag haben E. Malinowski, S. Hömske und W. Osthoff angefangen, Dachlatten unter die Träger zur Anbringung der Profilbretter zu nageln. Zur Isolierung wurden die alten Hartfaserplatten in die Hohlräume geschoben.

Am nächsten Tag, Dienstag, dem 11. 6. ging es zügig weiter. An den beiden Wänden wurden Auflagen für die Decke angebracht. Nachdem nun die Vorbereitungen getroffen waren, haben E. Malinowski und R. Henk die Profilbretter quer zur Hütte, von Süden nach Norden, also von unten nach oben angenagelt. Zugeschnitten wurden die Bretter von E. Bäcker und R. Kirschke.

Am Morgen danach, direkt von der Nachtschicht, hat E. Malinowski die vordere waagerechte Decke abgerissen, und für die Anbringung der Profilbretter vorbereitet. Einige Balken eingezogen usw. Übrigens wurden 12 Bohlen als Unterlage von S. Hömske gestiftet und zur Hütte gebracht.

Am Nachmittag wurden die Profilbretter von E. Bäcker und R. Kirschke zugeschnitten und von E. Malinowski und R. Henk unter der Decke befestigt. Somit war innerhalb von 3 Tagen die Decke fertig und die größte Drecksarbeit erledigt.

Ursprünglich wollte man die Profilbretter nur für die Decke haben, man war sich aber jetzt einig, auch die hinteren Wände zu verkleiden. 1. Sieht es dann wärmer und wohnlicher aus, und 2. wird die Wand zwischen Saal und Küche stabiler und schalldichter. Somit wurden noch einmal 20 Qm. Profilbretter gekauft.

Nachdem die S.G.V. Abt. Geisweid am Pfingstmontag die S.G.V. Abt. Elspe in ihrer dortigen Hütte mit 40 Personen besucht hatte, ging es am Dienstag, dem 18. 6. Vormittags und Nachmittags am Küchenumbau weiter.

Die hintere Wand zum Saal wurde mit Bohlen verstärkt, mit Hartfasertafeln schalldicht gemacht, und die Dachlatten für

die Montierung der Profilbretter angebracht. P. Stühn, R. Kirschke, G. Bederke, E. Malinowski und R. Henk zeichnen dafür verantwortlich.

Am Nachmittag wurden die Profilbretter angebracht. E. Malinowski und R. Henk nagelten an, während die anderen Zuschneider spielten. Damit noch nicht genug, haben die letzteren beiden noch die spitze Ecke über Anrichte und Herd mit Abfällen der Profilbretter zugenagelt.

Am Mittwoch ging es direkt weiter. E. Malinowski, G. Bederke und R. Kirschke haben dann die Südwand der Küche bis über und unter das Fenster weiter mit den Profilbrettern verkleidet, und angefangen, hinter dem Schornstein die Brettchen anzubringen. R. Henk machte am Nachmittag die Wand dann fertig.

Um einen guten Abschluß zu bekommen, wurde zwischen hinterer und vorderer Küche der Deckenbalken mit kurzen Brettchen verkleidet, und an der Südwand bis zur Westwand oben unter der Decke mit 20 cm. langen Brettchen eine Blende angebracht. dieses haben in 2 Stunden E. Malinowski, G. Bederke, P. Stühn und R. Kirschke am Donnerstag Vormittag getan, da sie zur Mittagschicht mußten.

Am Freitag morgen haben E. Malinowski, G. Bederke und D. Loos die Eckbank in der Küche an der langen Seite um 1.- m. gekürzt, den Küchenschrank von der Westseite auf die Saalseite neben den kleinen Kühschrank gestellt, und angefangen, die Westseite der Vorküche mit Hartfaserplatten zu verkleiden, denn diese Seite soll keine Profilbretter bekommen. Sie soll nur gestrichen werden. Der Fußboden unter dem Küchenschrank wurde von E. Malinowski ausgebessert, da er nicht mehr einwandfrei war.

Am Montag, dem 24. 6. haben E. Malinowski, G. Bederke und D. Loos die oben genannte Westseite der Vorküche weiter verarbeitet, sowie die Herde abgerückt. Oben mit Hartfaserplatten verkleidet und hinter sowie 60 cm. über die Herde gemusterete Alubleche provisorisch angebracht, die S. Hömske besorgt hatte.

Am Mittwoch, dem 26. 6. hatte die S.G.V. Schicht freien Tag, und somit Großeinsatz. Die westlichen Wände der Küche wurden in Feinarbeit fertig verkleidet, die Nord- und Westwand oben mit 20 cm. Profilbrettchen verkleidet. G. Thomas und E. Malinowski waren beim Farben Bender und haben Einkleisten und Farbe für die

Platten gekauft, Weiße Vorstrichfarbe und Elfenbeinlack. Danach hat G. Bederke die Platten vorgestrichen. D. Loos beschäftigte sich mit den Eckleisten. Er wurde im folgenden von unserem Umbauleiter E. Malinowski noch manchesmal geschimpft, aber das machte unserem Diester nichts aus. G. Thomas und E. Malinowski haben die Alubleche hinter den Herden mit einer Trennhexe von G. Thomas zurecht geschnitten und fertig angebracht.

Die Arbeiten gingen am Nachmittag weiter. G. Schneider hat für den M.G.V. Einigkeit mit einem Rasenmäher von G. Stöcker den gesamten Rasen gemäht, da die M.G.V. ihr traditionelles Sommerfest am Wochenende veranstalten wollte. Außerdem haben an diesem Tag an den oben genannten Arbeiten noch geholfen: P. Stühn, R. Kirschke und H. Niesenhaus.

Donnerstag, 27. 6. Die Küchenarbeiten werden ab 9.30 Uhr fortgesetzt. D. Loos nagelt weiter die Eckleisten an. G. Bederke lackiert die am Vortage vorgestrichenen Wände. E. Malinowski hat um das Thekenloch weitere Profilbretter angebracht. Geholfen haben an allen Arbeiten: P. Stühn, G. Thomas und R. Kirschke. Am Abend hat E. Kraus die Lampe wieder angebracht, die wegen der Anbringung der Profilbretter abgemacht werden mußte.

Da unser Hüttenwart E. Malinowski mit Familie am 4. 7. in Urlaub fuhr, er die Hütte für den Monat Juli an O. Leimbach mit Frau übergab, ruhte während dieser Zeit jegliche Arbeit in der Küche. Im großen und ganzen ist ja das meiste getan. Es sind aber doch noch viele Arbeiten zu machen, unter anderem der Fußboden.

Während der Urlaubszeit von E. Malinowski haben E. Bäcker und R. Kirschke den Schullehrwald von Unkraut und Disteln freigehauen, so daß die Bäumchen und Tännchen besser wachsen können und das Gelände besser aussieht.

Nachdem der Küchenumbauleiter und Hüttenwart E. Malinowski im August die Hütte wieder übernahm, und dann am 1. und 2. August die Hochzeit für seine Stieftochter in der Hütte gefeiert hatte, konnte es mit den Arbeiten weiter gehen..

Am Montag, dem 12. 8. hat E. Malinowski einen neuen Hängeschrank für 100.- DM gekauft. Bevor man ihn aber anbringen konnte, mußte natürlich der alte von E. Malinowski selbst gebaute Hängeschrank abmontiert werden. Er bekam jetzt seinen Platz

(5)

im Durchgang des Vorraumes, aber so hoch, daß sich niemand daran den Kopf stoßen konnte.

E. Malinowski und D. Loos, die den alten Schrank demontiert hatten, hängten den neuen an derselben Ecke wieder auf, verkleideten darüber den Zwischenraum bis zur Decke mit Profilbrettchen, bastelten eine Ablage und verkleideten darunter bis zur Anrichte die Wand mit Hartfaserplatten, die danach ~~gemalt~~ gestrichen wurden. E. Malinowski verkleidete das Thekenloch mit Profilbretterabfällen, um einen besseren Abschluß zu bekommen.

Am Montag, dem 19. 8. haben A. Lauber und E. Malinowski für den Küchenfußboden gefugte 16 mm. Spanplatten und PVC Fußboden mit Filzunterlage, sowie den dazu gehörigen Kleber eingekauft. Am nächsten Tag wurde das Material in die Küche geliefert.

Eine Woche später ging es dann zum Endspurt über. Am Montag Vormittag, dem 26. 8. räumte Waltraud Malinowski mit S. Hömske einen Teil der Küche aus, hauptsächlich den Küchenschrank. Am Nachmittag haben E. Malinowski, G. Bederke, R. Henk und K. H. Venske den restlichen Teil der Küche ausgeräumt. Unter anderem die Spüle, die K. H. Venske als Klempner fachgerecht abklemmen mußte. Der Fußboden unter der Spüle war erwartungsgemäß in sehr schlechtem Zustand. E. Malinowski hat das schlechte Holz heraus gehauen, und die Teile durch gute Bretter ersetzt. Auch die Westwand hinter der Spüle war schon angefault. Hier wurden ebenfalls einige Bretter ausgewechselt und die Ecke wieder wetterfest gemacht.

Am Dienstag, nach der Frühschicht haben E. Malinowski, K. Völker, W. Schneider und E. Bäcker die gefugten Spanplatten verlegt. Bis 18.- Uhr waren die Platten bis auf die Kellerluke gelegt und verklebt. H. Weber, der sich als Fachmann bereit erklärt hatte, unentgeltlich einen neuen Kellerlukendeckel anzufertigen, hat noch einmal Maß genommen und versprach, den Deckel 2 Tage später einzubauen.

Am Mittwoch, dem 28. 8. haben E. Malinowski, W. Schneider und E. Bäcker den PVC Fußboden bis zur Kellerluke gelegt und geklebt.

(6)

Einen Tag später haben F. Stühn und G. Bederke die Profildretter der Decke und den Wänden mit einer Beize gestrichen. Anschließend wurden die Küchenteile, die solange im Saal standen, wieder eingeräumt, die Spüle wieder angeschlossen, und der alte Schrank solange wieder an seinen alten Platz gestellt, bis der neue, gebrauchte Küchenschrank von W. Kunz in die Hütte kommt.

Am Freitag, dem 30. 8. haben E. Malinowski und E. Bäcker auch hinter der Spüle noch die Wand mit demselben Alu Blech verkleidet, welches schon hinter den Herden angebracht war, so daß jetzt ein einheitliches Bild entstand.

E. Malinowski und F. Stühn haben den langen Tisch, der vorher in der Küche stand, umgearbeitet, und ihn als Abstelle für Bierkasten umfunktioniert. Er steht jetzt an der Saalwand zwischen dem kleinen Kühlschrank und der verkürzten Eckbank. Als Tisch kommt jetzt ein kleinerer aus dem Saal in die Küche. Vor diesem neuen Bierschrank wird noch ein Vorhang angebracht, sowie obendrauf mit einer Kunststofftischdecke abgedeckt. Am Abend brachte H. Weber mit einem Tag Verspätung seine versprochenen Teile, und baute den alten Lukendeckel aus, sowie den neuen mit Rahmen ein.

Am Samstag haben E. Malinowski, R. Kirschke, G. Bederke und F. Stühn die restlichen Spanplatten rund um die Kellerluke, sowie den FVC Fußboden verlegt und verklebt. Dabei mußte die Kellerluke fachgerecht ausgeschnitten werden, was man dann aber auch noch schaffte. Daraufhin wurden noch einige Fußleisten angenagelt, und der Rest der Küche aus dem Saal wieder eingeräumt, und alles in Ordnung und sauber gemacht. Für ein Richtfest hatten wir keine Zeit, denn am Nachmittag war eine Busfahrt nach Wingshausen angesetzt, an der alle teilnehmen wollten.

Da am Montag, dem 9. 9. die Regale für den Vorräum kommen sollten, die E. Benfer gebaut hatte, haben die Eheleute Malinowski am Sonntag die beiden alten Schränke im Vorräum ausgeräumt, auseinander gebaut und vor die Hütte gelagert. Außerdem hat Erich den Vorräum sauber gemacht und inspiziert, was da noch alles ausgebessert werden muß, und dies war nicht wenig. Erstens war früher, nach den Toiletten hin, ein Ausgang, und zweitens war im Vorräum auch noch ein Fenster. Drittens ist es die

Nord-West Ecke der Hütte, die vom Wetter am meisten In Anspruch genommen wird.

Am Montag hat E. Malinowski direkt nach der Nachtschicht angefangen zu arbeiten. Der Fußboden mußte ausgebessert werden. Dann hat er die frühere Tür und Fenster mit Bretter zugemagelt. Auf den Fußboden kamen ebenfalls wie in der Küche Spanplatten und der Rest vom FVC Fußboden. Geholfen haben ihn dabei, seine Frau und E. Bäcker.

Am Nachmittag brachte E. Benfer die Regale zur Hütte, die dann auch gleich von E. Malinowski, U. Heider und G. Bederke aufgestellt und befestigt wurden. Die neue Ablage für die leeren Bierkasten ist jetzt direkt hinter der Küchentür.

Am Dienstag, dem 10. 9. hat E. Malinowski alle Sachen, die vorher in den Schränken waren sortiert, und das Brauchbare, wie Liederbücher usw. wieder in die Regale eingeräumt. Alles, was überflüssig war, und nicht mehr zu gebrauchen war, hat er dann verbrannt. Danach wurde der von Fr. Kraus gestiftete Vorhang wieder angebracht, und somit der alte Zustand wieder hergestellt. Natürlich ist jetzt alles sauberer und ordentlicher.

Somit ist jetzt zu 95 % der Küchenumbau abgeschlossen. Es sind nur noch kleinere Arbeiten, die gemacht werden müssen. Wie Schornstein streichen oder verkleiden, Küchenvorraum streichen und einige Kleinigkeiten, die der Hüttenwart in der nächsten Zeit noch ausführen wird.

Am Donnerstag, dem 19. 9. um 9.- Uhr trafen sich E. Malinowski, E. Bäcker, G. Bederke, P. Stühn und R. Kirschke in der Hütte, um die von der Veltins Brauerei gestiftete Außenlampe zu setzen. Es wurde von der Süd-Ostecke der Hütte ein 10.-m langer Graben bis vorn an die Spitze des Gartendreiecks gezogen. Dann wurde das Erdkabel, welches A. Slogsnat besorgt hatte, in den Graben gelegt, mit Steinen abgedeckt und mit Erde wieder zugeworfen. Die Grasbrasen, die vorher säuberlich ausgestochen waren, wurden wieder aufgelegt. Als Sockel der Lampe diente ein 2.- m langes Rohr mit aufgeschweißter Platte, welches etwa 40 cm einbetoniert wurde. 30 cm über dem Boden wurde der Betonsockel verlängert. Die Lampe wurde auf die Platte angeschraubt. B. Kraus hat am Abend die Lampe angeschlossen. Und siehe da, sie brannte.

(8)

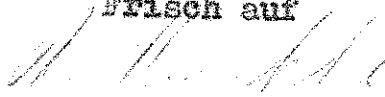
An diesem Tag hatte P. Stühn Geburtstag und stiftete für 20.-DM Getränke. Ein Kasten Veltinsbier, welchen P. Kraus für diesen Tag gegeben hatte, wurde auch getrunken. Damit der Hunger nicht zu kurz kam, wurden für 4 Personen 5 Pfund Rollbraten am Spieß gegrillt. Dies war auch praktisch die Einweihung der Küche.

Am Freitag, dem 27. 9. hat E. Malinowski mit einer Motorsäge vom THW einen Baumstamm, der am Vortage von E. Malinowski, U. Reeh und G. Bederke aus dem Wald geholt worden war, in der Längsmittle durchgetrennt, und um das Rohr der Laterne aufgestellt, so daß der optische Eindruck entsteht, die Lampe sitze direkt auf diesem Stamm. Später hat er den Stamm mit Draht zusammen gezogen und mit langen Nägeln befestigt.

A. Montag, dem 7. 10. kam der gebrauchte Küchenschrank von W. Kunz, für 50.- DM gekauft, in die Hütte. Das Geschirr wurde von W. Malinowski ungeräumt und der alte Schrank vom Erich zu Brennholz verarbeitet, denn die gewisse SGV Schicht, die am meisten am Küchenumbau beteiligt gewesen war, möchte ja im Winter, wenn sie in der Küche sitzt, und ihr Bier trinkt, auch einen warmen Ofen haben.

Somit ist die Aktion Küchenumbau und einigen anderen Arbeiten für das Jahr 1974 beendet und die gesamte Hütte innen jetzt repräsentabel.

Frisch auf



Schriftwart.